Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 20 (1970)
Heft: 2

Artikel: Eine bemerkenswerte Aberration von Erebia flavofasciata Heyne
Autor: Bischof, Albin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1042707

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EINE BEMERKENSWERTE ABERRATION VON EREBIA FLAVOFASCIATA HEYNE

Albin Bischof

Von Erebia flavofasciata Heyne sind bis heute nicht viele Aberrationen beschrieben worden. So kennen wir die

- ab. caeca Vorbr.	Die gelben Binden auf Vfl. u. Hfl. schwach vorhanden, aber die Augenpunkte fehlen
- ab. pauperrima Vorbr.	Die Flecken und Ocellen aller Flügel stark reduziert und dadurch oberseits thiemei Bartel ähnlich geworden
- ab. mirabilis Bergm.	Mit rotbraunen Flecken in der Mitte der Vorderflügel
- ab. extrema Schwnshs.	Oberseits ganz einfarbig zeichnungslose Stücke.

Am 8. Juli 1968 fand ich am Passo Campolungo/TI bei der A. Pianascio auf 1850 m Höhe ein ♂ von Erebia flavofasciata Heyne, das auf den Hfl.-USeite anstatt gelbe, rotbraune Binden hatte. Ebenso fand ich flavofasciata mit gelbroten oder orangeroten Binden in 1900 m Höhe.

Beschreibung der Aberration

Normale Grösse (30 mm). Alle Flügel sind normal ausgebildet. Die Binden und Flecken auf den Flügel-Unterseiten erscheinen rotbraun. Die Flügeloberseiten sind mit normalen Augenflecken und Punkten ausgebildet.

Ich fand auch solche, deren Binden der Hinterflügel-Unterseiten orangerötlich oder gelbrötlich ausgefärbt sind und als Uebergangsstücke zur oben beschriebenen Aberration angesehen werden können.

Der Vollständigkeithalber erwähne ich auch den Fund einer ab. mirabilis Bergm.. Ich fing sie auf 2100 m Höhe.

Das Verhalten der beobachteten Tiere möchte ich hier aufzeichnen. Wetterlage: stark bewölkt, ohne Regen; unregelmässige, kühle Winde; von Zeit zu Zeit drangen wärmende Sonnenstrahlen durch die Wolkenfelder auf die blühenden Bergwiesen. Sobald die wärmenden Strahlen auf den Biotop einwirkten, begannen die Erebia flavofasciata zu fliegen. Wenn die Sonne durch eine Wolke verdeckt wurde, verkrochen sie sich sofort ins Gras. Wenn der beobachtete Biotop von der Sonne nur zur Hälfte beschienen war, flogen nur in dieser Hälfte Tiere auf· im Schattenteil blieb alles wie ausgestorben. Da im Biotop auf 1850 und 1900 m Höhe nur E. flavofasciata flogen, musste ich nur auf Sonnenschein warten, um die Tiere beobachten oder fangen zu können. Ein Aufscheuchen der Tiere bei bewölktem Wetter blieb immer erfolglos. Sobald man sie durch Bewegen des Grases stört, verkriechen sie sich noch tiefer. Dann kann man sie meistens nicht mehr finden. Eine Flucht durch Fliegen erfolgte nur bei Sonnenschein. Auf 2100 m Höhe traf ich einen Biotop, in welchem neben E. flavofasciata auch Erebia pandrose Borkh. in frischen Stücken flogen. Sie flogen im Gegensatz zu flavofasciata eine Zeitland auch ohne Sonnenschein. Erst wenn die wärmenden Strahlen einige Minuten ausblieben, setzten sie sich ins Gras.

Wenn also die Sonne hinter einer Wolke verschwand, flogen nach einigen Sekunden nur noch E. pandrose; nach einigen Minuten stellten auch sie Ihren Flug ein.

Folgerung

Erebia flavofasciata fliegt nur bei wärmendem Sonnenschein. Eine nur kurze Sonnenscheindauer vermag die Tiere auch zum Fliegen anzuregen. Bei bedecktem Himmel wird flavofasciata nicht fliegen. Die Flucht erfolgt bei Sonnenschein durch Fliegen, hingegen bei bedecktem Himmel durch Verkriechen ins Gras.

Meine Beobachtungen beziehen sich auf über 100 ♂♂ Falter. ♀♀ konnte ich noch keine beobachten, da sie vermutlich später schlüpfen als die ♂♂.

Literatur

FRITZ, A.	1962	Dreimal Sammelferien im Tessin. Mitt. d. Ent.Ges. Basel, 12. Jg., S. 5
STUBENRAUCH, V.	1937	Biologie der Erebia flavofasciata. Mitt. d. Münchner Ent. Ges., 27. Jg., S. 17.
VORBRODT, C.	1930/31	Tessiner und Misoxer Schmetterlinge. Mitt. d. Schweiz. Ent. Ges., Vol. XIV, S. 231.
VORBRODT/MUELLER-RUTZ	1911	Die Schmetterlinge der Schweiz, Bd. 1, S. 73 und 1. Nachtrag S. 456.
	1917	3. Nachtrag, Mitt. d. Schweiz. Ent. Ges., Vol. XII, S. 438.
	1928	6. Nachtrag, Mitt. d. Schweiz. E Ges., Vol. XIV, S. 49.
WARREN, B.C.S.	1936	Monograph of the Genus Erebia, S. 97.

Adresse des Verfassers:

Albin Bischof
Heckenweg 4
7000 Chur